

© Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Der Kiebitz – Gaukler über den Wiesen



© Kees Bos

Aktion Vogel des Jahres

Der Frühling liegt in der Luft

1995

Der Kiebitz, unverwechselbar durch seinen gaukelnden Flug, repräsentiert eine ganze Lebensgemeinschaft von Arten, die auf grünlandreiches, extensiv bewirtschaftetes Kulturland angewiesen sind. Dazu gehören Feuchtwiesen, Mähwiesen und abwechslungsreich parzelliertes Ackerland. Andere Vogelarten, auf die man hier trifft, sind z. B. Feldlerche, Wachteln aber auch Rotschenkel, großer Brachvogel und Bekassine.

Die Aktion „Vogel des Jahres“ von BirdLife Österreich

**„Kiebitz, halt's Maul!“
ist ein bei Kartenspielern beliebter Ausdruck;
doch der Naturschutz
will genau das Gegenteil
erreichen: Kiebitze
sollen auf unseren Wiesen
wieder vermehrt
von sich hören lassen.**



und dem Naturschutzbund Deutschland initiiert, zielt nicht nur auf die Erhaltung einer einzelnen Art ab, sondern versucht, über einen prominenten Vertreter auf einen gefährdeten Lebensraum der Vogelwelt aufmerksam zu machen.

Der schwarz-weiße Vogel mit der typischen Federhaube, ursprünglich ein Bewohner feuchter Wiesen, hat den Anspruch an seinen Lebensraum den Umständen angepaßt nach dem Verschwinden von immer mehr Feuchtwiesen brütet ein großer Teil der europäischen Kiebitze auf Äckern. Daß sie dadurch vom Regen in die Traufe ge-

Steckbrief Kiebitz

kommen sind, zeigen die Brutergebnisse: durch die intensive Bewirtschaftung der Äcker kommen in manchen Gebieten wenige bis gar keine Jungen auf. Daneben dienen auch große Wiesenflächen rund um Start- und Landebahnen von Flugplätzen als Ersatz.

„Um den Kiebitz zu erhalten, braucht man keine Schutzgebiete, viel wichtiger wäre es, daß die Nutzung unserer Landschaft auf ein naturverträgliches Ausmaß eingerichtet wird. Wo zwischen den Kulturflächen Feuchtwiesen erhalten bleiben, wo die landwirtschaftliche Produktion nicht auf jedem Quadratmeter maximiert wird, dort wird sich nicht nur der Kiebitz, sondern eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt in unserer Kulturlandschaft erhalten“, so Dr. Andreas Ranner, Generalsekretär der Vogel- und Naturschutzorganisation BirdLife Österreich.

– HA –

Größe: Etwa taubengroß

Kennzeichen: Federhaube am Hinterkopf, auffällig schwarzweiß gezeichnet, Oberseite schwarz mit Metallglanz, Unterseite weiß mit schwarzem Brustlatz.

Nahrung: Insekten, Spinnen, Schnecken, Würmer; zum Teil auch Samen und Früchte von Wiesenkräutern.

Lebensraum: Feuchtwiesen, Äcker, Ufer, Brachflächen, Wichtig ist freie Sicht in alle Richtungen, niedrige, schütterere Vegetation und ausreichend Nahrung für die Küken.

Nest: Einfache Mulde am Boden, 4 gefleckte Eier, die etwa einen Monat von ♀ und ♂ bebrütet werden.

Aufzucht: Die Jungen sind Nestflüchter, die das Nest schon am ersten Tag verlassen. Sie werden etwa einen Monat lang von den Eltern geführt. Die Brutzeit beginnt meist im März und kann bis in den Juni dauern.

Bruterfolg: Nicht selten kommen nur etwa die Hälfte der Bruten hoch. Viele werden durch Feldarbeit, Überschwemmung und Räuber zerstört oder ausgeraubt. Bei Verlust der Brut regelmäßig Nachgelege.

Bestand in Österreich: Ca. 2.000 Brutpaare

Überwinterung: Vor allem in Südwesteuropa (Italien) und Nordafrika.

Jahresablauf: Ankunft im Brutgebiet etwa von Mitte Februar an. Wegzug meist aber im September oder Oktober.

Verbreitung: Gemäßigte und mediterrane Zone Eurasiens. Von Skandinavien und Rußland bis in die Mittelmeerländer.

In Österreich: schwerpunktmäßig im Flachland um den Alpenbogen herum (Klagenfurter Becken, Südoststeiermark, Burgenland, östliches und nördliches Niederösterreich, nordwestliches Oberösterreich und Salzburger Flachgau). Im Alpenraum nur entlang breiter Flußtäler (Vorarlberger Rheintal, Murtal, Ennstal, Gailtal, vereinzelt im Inntal).

Ornithologen-Kalender 1996 Jahrbuch für Vogelkunde und Vogelschutz

Aula Verlag, Wiesbaden, 288
Seiten, zahlreiche Abb., kt.
ISBN 3-89104-585-9
PREIS: öS 131,-

Mit ausführlicher Beschreibung
des Kiebitzes als Vogel des Jah-
res 1996.

Aus dem Inhalt:

Zugvogelkalender – Das Wat-
tenmeer – Seevögel und Fische-
rei – Auf den Leim gegangen...
– Ornithologische Fachaus-
drücke: Soziobiologie – Fern-
gläser in der Praxis.





AUFRUF ZUR MITARBEIT AN DER ÖSTERREICHWEITEN KIEBITZBESTANDSERHEBUNG



Auch wenn es der Kiebitz stellenweise geschafft hat, dem Verlust von Feuchtwiesen durch die Umstellung auf Ackerbruten teilweise zu entkommen, so ist er doch in den letzten Jahren zu einem Anwärter auf einen Platz in der Roten Liste geworden. In vielen Gebieten Österreichs und auch in anderen Ländern geht sein Bestand seit einigen Jahren zum Teil dramatisch zurück. BirdLife Österreich nimmt daher das Kiebitzjahr zum Anlaß, die Situation dieses auffälligen Vogels öster-

reichweit zu erfassen. Daneben sollen wichtige Informationen über den Lebensraum und über den Bruterfolg gewonnen werden.

Helfen auch Sie mit, damit eine vollständige Erfassung der österreichischen Kiebitze möglich wird!

Jeder Mitarbeiter erhält nach Abschluß der Auswertung einen Bericht über die Ergebnisse der Bestandserfassungen.

Wenn Sie mitarbeiten wollen, so senden Sie den untenstehenden Abschnitt mit genauer Angabe Ihres Beobachtungsgebietes bitte an: **Eva Karner, BirdLife Österreich, Burggring 7, 1014 Wien.**

Sie erhalten daraufhin genaue **Informationen, Erhebungsbögen** und **Unterlagen**. Sie sollten dann an Ihrem ausgewählten Beobachtungsgebiet alle Flächen, die für Kiebitze geeignet sind, zweimal kontrollieren – einmal im April und einmal im Mai.

ICH MÖCHTE MICH 1996 AN DER ÖSTERREICHWEITEN KIEBITZERHEBUNG BETEILIGEN.

Ich möchte die folgenden Gebiete bearbeiten (wenn möglich, mit Angabe der ÖK-Blätter):



Name:

Adresse:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Der Kiebitz - Gaukler über den Wiesen 4-6](#)